

„Zu allen aktuellen politischen Geschehnissen oder zu bestimmten Dokumenten der Partei erfolgt durch die Parteileitung der Grundorganisation jeden Monat eine Anleitung. An ihr nehmen sowohl die Sekretäre der APO als auch die Agitatoren teil. Bei dieser Anleitung wird gemeinsam eine Argumentation erarbeitet, die allen Parteigruppen übermittelt wird. Der Agitator aus unserer Parteigruppe nimmt zum Beispiel im Anschluß an eine solche Anleitung in der Frühstückspause die Genossen der Parteigruppe, die Wirtschaftsfunktionäre und Brigadiere zusammen und erläutert ihnen die gegebene Argumentation. Es ist dann Aufgabe aller Genossen, im Laufe der Woche mit den Kollegen auf der Grundlage dieser Argumentation zu diskutieren. Daran beteiligen sich auch die Wirtschaftsfunktionäre. So wurde bei einer Anleitung über den Entwurf für die Grundsätze des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems gesprochen. Unsere Genossen der Parteigruppe sowie die Wirtschaftsfunktionäre wurden dadurch nochmals angeregt, sich gründlicher mit dem Entwurf vertraut zu machen. Die Erläuterung des Entwurfs und die Diskussion mit allen Kollegen ist auch deshalb von großer Bedeutung, weil viele noch der Ansicht sind, ihre Kinder würden in der schulischen Ausbildung überfordert.“

WERNER TOMSA, Sekretär der APO F 3 (Fertigungsbereich) im VEB Industrierwerke Karl-Marx-Stadt:

„In unserem Fertigungsbereich werden sehr wichtige Arbeiten für den Betrieb verrichtet, der sowohl Auslieferungsbetrieb für Fertigungserzeugnisse als auch Zulieferbetrieb für andere Industriezweige ist. Von den Beschäftigten unseres Bereiches sind fast ein Drittel Genossen.“

Das Niveau der Arbeit unserer APO steht jedoch noch nicht auf der Stufe, wie es gegenwärtig die Beschlüsse des 5. Plenums verlangen. Das liegt daran, weil in der Vergangenheit mit den Parteigruppenorganisatoren nicht gearbeitet wurde. Seit Mai des vergangenen Jahres bemühen wir uns, die Arbeit der Parteigruppen in Schwung zu bringen. Dennoch sind wir nicht so vorangekommen, wie wir es uns wünschten. Obwohl wir in der Parteileitung klar die politisch-ideologischen und die ökonomischen Aufgaben herausgearbeitet hatten, setzten wir nicht gleich eine regelmäßige Zusammenkunft mit den Parteigruppenorganisatoren durch. Hinzu kam, daß die Kontrolle durch die Parteileitung nur mangelhaft war und daß ich als Parteisekretär speziell in dieser Frage nachgelassen hatte. In der Parteileitung entwickelten wir einen

falschen Arbeitsstil. Anstatt die Parteigruppenorganisatoren zur Selbständigkeit zu erziehen, nahmen wir ihnen die Arbeit ab.

Die neue Parteileitung hat daraus Schlußfolgerungen gezogen. Regelmäßig jeden Montag um 9 Uhr werden alle Parteigruppenorganisatoren durch den APO-Sekretär angeleitet. Die Anleitung gestaltet sich vielseitig. So führen wir Seminare über das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft durch, werten die Anleitung der APO-Sekretäre durch die Leitung der Betriebsparteiorganisation aus und informieren über die Leitungssitzungen unserer APO. Wir diskutieren mit unseren Parteigruppenorganisatoren auch über Probleme der Außenpolitik, um ihnen das Rüstzeug für eine gründliche Argumentation mit den Kollegen zu geben. Die Durchführung der Seminare mit unseren Parteigruppenorganisatoren machte sich besonders deshalb notwendig, weil viele von ihnen die Beschlüsse des 5. Plenums und der Wirtschaftskonferenz nur sehr mangelhaft studiert haben. Teilweise sind auch jetzt noch Genossen der Meinung, man könne nicht alles studieren, vieles würde sich sowieso wiederholen, und es reiche doch aus, wenn man sich im Fernsehen informiert.

Gegenwärtig beschäftigen uns in der Arbeit mit den Parteigruppen zwei Probleme. So wollen wir erstens erreichen, daß auch die Parteigruppen in ihrem Bereich nach Schwerpunkten arbeiten. Aus diesem Grunde werden von der Bereichsleitung für die nächste Mitgliederversammlung unserer APO die Schwerpunkte jedes Meisterbereiches herausgearbeitet, um die Planaufgaben termingerecht zu lösen. Das bedeutet, daß nach dieser Mitgliederversammlung in jeder Parteigruppe Versammlungen durchzuführen sind, um dort die entsprechenden Maßnahmen herauszuarbeiten, die mit allen Kollegen gemeinsam durchgesetzt werden müßten. Als Parteileitung müssen wir diese Arbeit der Parteigruppen besonders unterstützen.

Das zweite Problem ist, daß unsere Parteigruppenorganisatoren selber noch nicht Erzieher sind, obwohl es viele Erziehungsprobleme gibt. So sind z. B. noch nicht alle Genossen vorbildlich in der Arbeitsdisziplin und in ihrer fachlichen Qualifikation. In der Parteigruppe Dreherei sind z. B. sehr viele junge Genossen im Alter von 22 bis 30 Jahren, bei denen sich Versäumnisse in der Erziehung zur Parteidisziplin bemerkbar machten. Wir sind dabei, solche Versäumnisse schnellstens aufzuholen. Außerdem gibt es bei uns noch ein heißes Eisen,